



Alb-Guides des Naturschutzbundes Deutschland

Auf Tour mit den „Botschaftern“ der Alb

Sie möchten die östliche Alb erforschen, mehr über Erd- und Kulturgeschichte wissen, die Besonderheiten von Flora und Fauna kennenlernen, zu den Quellen des schwäbischen Jura wandern oder bei uraltem Handwerk zusehen? Dann buchen Sie eine Erlebnistour mit einem Alb-Guide, der vom NABU Baden-Württemberg ausgebildet und nach BANU (Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten) als Natur- und Landschaftsführer zertifiziert wurde. Ob als Einzelperson oder Gruppe, ob zu Fuß, per Rad oder Bus – eine geführte Tour öffnet den Blick für die Schönheit, Eigenarten und Prägungen der Heimat.

Einer der Alb-Guides ist Roger Keck aus Nattheim, der z. B. Wander-, Vereins-, Schul- und Kindergartengruppen entlang der Brenz, Lone oder Egau auf den Spuren der Biber führt. Wie baut das Nagetier seine Burg? Wieviel wiegt das ausgewachsene Säuge-

tier? Warum galt der Biberschwanz – „Kelle“ genannt – im Mittelalter als Fisch und damit als Fastenspeise? Aus welchem Grund wurde die hühnereigroße Bibergeil-Drüse früher mit Gold aufgewogen? Alle Fragen rund um das Leben von Baumeister Biber kann Roger Keck kompetent und kurzweilig beantworten. Oft wird er dabei von seiner Ehefrau, der Märchenerzählerin Elke Keck (siehe auch Seite 4) begleitet, die seine naturkundlichen Beiträge durch Sagen der Region oder Fabeln mit Meister Bockert, wie der Biber früher auch genannt wurde, ergänzt.

Roger Keck hat sich als Alb-Guide beworben, „weil ich sehr naturverbunden und gern mit Leuten zusammen bin. Die Ausbildung war nicht einfach, vermittelte jedoch unglaublich viel Allgemeinbildung“.

Das Programm für die 72-stündige Schulung der Alb-Guides hatte die Agrarbiologin Kirsten Schröder-Behrendt im Auftrag von

Landratsamt und Naturschutzbund zusammengestellt. Als die Ausbildung begann, beschloss sie spontan, selbst daran teilzunehmen. Jetzt gibt sie ebenfalls als Alb-Guide Erwachsenen, besonders gern aber Schulklassen und Kindergartengruppen, Einblicke in die vielfältige und abwechslungsreiche Natur des Ugentales. Insgesamt stehen 24 Alb-Guide-Touren zur Auswahl. Ob eine geschichtsträchtige Wanderung rund um Neresheim, ein Ausflug in die eiszeitlichen Höhlen im Lonetal, die Überquerung des Alpbuchs, die Erkundung der Trockentäler oder die 24-Stunden-Wanderung auf den geologischen Spuren der Brenzregion, jeder – von der Privatperson bis zur Wandergruppe, vom Verein bis zur Schulklasse – kann also etwas Passendes finden.

Infos über alle Touren, die aktuellen Termine und Flyer zum Download unter www.nabu-heidenheim.de sowie www.landkreis-heidenheim.de



Domäne Falkenstein

Stilvoll feiern in alten Gemäuern

Auf einer Felsnase hoch über dem Eselsburger Tal thronte einst die Burg Falkenstein, ein turmartiger Palas, der nur über eine Zugbrücke erreicht werden konnte. Heute sind von ihm lediglich noch Mauerreste am Fels sichtbar. Von der Vorburg auf dem Plateau der Domäne Falkenstein stehen dagegen noch ein Rundturm, das um 1430 erbaute Reithaus und das im 17. Jahrhundert errichtete Pächterhaus mit der Dirnitz. Burg Falkenstein wurde erstmals 1150 urkundlich als Besitz von Gotebert zu Falkenstein erwähnt und wechselte in den

darauffolgenden Jahrhunderten mehrfach den Besitzer. Die Hauptburg wurde 1634 im Dreißigjährigen Krieg zerstört, seit 1995 ist die Anlage in Privatbesitz. Heute ist die Domäne Falkenstein ein landwirtschaftliches Gut. Der Festsaal in der Dirnitz und der stimmungsvolle Gewölbesaal können für Feste, Seminare und Veranstaltungen – mit oder ohne Catering – gemietet werden.

Per Auto ist die Domäne Falkenstein über die Straße zwischen Dettingen und Eselsburg zu erreichen, zu Fuß auch direkt aus dem Eselsburger Tal. www.domaene-falkenstein.de

Bunte Drachen über der Rüblinger Heide

Fledermäuse, Feuervögel, Deltas, Zug-, Stab- oder Kastendrachen – „Hauptsache flugfähig“ lautet das Motto auf dem nunmehr 15. Gerstetter Alb-Drachenfes. Hunderte von „Flugobjekten“ in allen erdenklichen Formen und Farben werden am Wochenende des 18. und 19. September wieder auf der Rüblinger Heide östlich von Gerstetten in die Luft gehen. Das anfangs regionale Drachenfes hat sich im Laufe der Jahre zur größten Veranstaltung dieser Art in Süddeutschland entwickelt. Inzwischen reisen selbst aus Nachbarländern Piloten an, um an den Wettkämpfen teilzunehmen.

Mit Massensstarts, Drachenkämpfen und zahlreichen Vorführungen beginnt das Fest am Samstagnachmittag um 14 Uhr. Am Samstagabend folgen in der Abenddämmerung eindrucksvolle Vorführungen wie Ballonglühn, Drachensballett, leuchtende, blinkende Drachen am Nachthimmel sowie Feuershows. Am Sonntag finden nach einem ökumenischen Feldgottesdienst um 10 Uhr und einem Weißwurstfrühstück ab 11 Uhr erneut Drachenswettkämpfe statt.

Rund um das Aktionsfeld auf dem Gerstetter Flugplatz stellen Drachenshops und die aktiven Drachensflieger ihre Drachen und Windspiele samt Zubehör aus. An Essensständen des Flugsportvereins Gerstetten sind Spezialitäten und Getränke erhältlich. Die Besucher können gern ihre eigenen Drachen mitbringen und sich von den Profis auf den Übungswiesen den einen oder anderen Trick abschauen. Das weitläufige Flugplatzgelände ist über Gerstetten und über Helldingen zu erreichen. Auf beiden Seiten steht je ein großer Parkplatz zur Verfügung.

Eintritt frei. Weitere Infos: www.fsv-gerstetten.de



FINANZ CHECKY
Jetzt Termin vereinbaren!

 **Kreissparkasse Heidenheim**



Boom Trikes in Sontheim an der Brenz

Faszination auf drei Rädern

Wenn man an Sontheim denkt, kommen einem sicher nicht als erstes Trikes in den Sinn, jene Zwitter zwischen Auto und Motorrad, die mit einem Vorderrad und zwei Hinterrädern daherkommen. Aber genau dort in Sontheim sitzt mit Boom Trike der europäische Marktführer für diese Gefährte.

In den letzten 20 Jahren entstanden dort bisher über 9.000 Trikes, die auf Motoren und Getrieben von VW, Ford, Piaggio oder Peugeot basieren. Auch Bremsen, Elektrik und Reifen kommen von etablierten Automobilzulieferern, während die komplette Produktion von Außenhaut, Achsen, Rahmen, Gabeln, Kabelbäumen und allen Sonderteilen direkt in Sontheim stattfindet.

„Genau diese Vielzahl von Optionen, die aus jedem Trike ein Einzelstück macht, ist neben der ausgereiften Technik und dem besonderen Design eines der Highlights bei Boom Trike“, erklärt Wolfgang Merkle, der das Unternehmen vor 20 Jahren gründete

und heute zusammen mit Thomas Stubenvoll und Hermann Böhm als Geschäftsführer leitet.

30 Mitarbeiter produzieren heute Trikes in sechs Baureihen, von denen der „Muscle Low Rider“ seit vielen Jahren der Bestseller ist. Mit 1.600 ccm Hubraum und 100 PS ist das 3,55 m lange Trike gut für eine Spitzengeschwindigkeit von rund 170 km/h. Zahlreiche Sondermodelle erfüllen auch jeden noch so ausgefallenen Wunsch des Trike-Fans. Besonders stolz sind die Entwickler dabei auf ihr serienmäßiges Aluminiumfahrwerk, das zusammen mit den Aluminiumrädern Fahrkomfort und Sicherheit deutlich verbessert.

Der Vertrieb läuft über rund 80 Händler und Verleiher in Deutschland sowie über Importeure in vielen weiteren Ländern. Alle Trikes haben übrigens eine EU-Typ-Zulassung und dürfen mit einem Führerschein der Klasse B (früher 3) bewegt werden.